

Jammertöde bringen, wenn die ersten Schüsse nicht bereits gefallen sind, was nicht unwahrscheinlich ist, wenn jeder Tag Verzögerung bringt den Engländern Gewinn, den Türken Nachteil, Komal darf also nicht mehr lange zögern, oder er muß die Friedenskonferenz annehmen.

Von den übrigen Balkanstaaten zeigen die Serben wieder mehr Kriegslust, vielleicht hängt damit ein Putschversuch des „enthronen“ Kronprinzen Georg zusammen, von dem man neuerdings gehört hat. Rußland hat an der polnischen und rumänischen Grenze starke Fortschritte aufgestellt. Beide Staaten dürften also kein Verlangen danach tragen, sich einzumischen. Bleibt Rußland, auf seine amtliche Erklärung, daß die Friedenskonferenz ohne seine Mitwirkung von ihm als Null betrachtet würde, hat er von den Verbündeten noch keine Antwort erhalten. Die Bolschewisten sind nicht erwünscht und sie werden sich darnach richten. Die Möglichkeit, Truppen auf den etwaigen Kriegsschauplatz zu werfen, haben sie von Kleinasien bezw. dem Schwarzen Meer her wie in Europa, indem sie durch die Dobrußda, ein im Vertrag von Sevres den Rumänen zugesprochenes russisches Gebiet, marschieren. In Bulgarien ruhmort es bedeutend; die Nationalisten sind im Bunde mit dem bekannten General Wrangel sprunghaft, der kommunistisch-bäuerlichen Republik Bulgarien an die Gurgel zu fassen, und das nächste wäre dann der Waffengang mit den verhassten Griechen.

So ist die Lage für England, trotz seiner Flottenmacht, militärisch äußerst gefährlich; die Engländer gelten den Angora-Türken mit gutem Grund als Todfeinde. Aber die Lage ist für englische Diplomatenkunst nicht aussichtslos. Das würde sie erst, wenn sich einer der Verbündeten, etwa Frankreich, offen auf die Seite der Türken stellen würde. Wie verlautet, wird Frankreich einen großen Teil Syriens, mit dem es sich im Vertrag von Sevres von den Engländern hat annehmen lassen und wo es sich nur die Finger verbrannt hat, den Türken zurückgeben; es scheint sich also mit einem möglich blauen Auge aus der Geschichte ziehen zu wollen, natürlich um desto fröhlicher am Rhein auftreten zu können. Aber zum Bruch mit England ist die Zeit wohl noch nicht gekommen. Und zwar wegen Amerika. Die Vereinigten Staaten haben auch eine Flotte nach dem Karibikmeer geschickt; „zur Beobachtung“, wurde gesagt. Niemand — außer den Engländern — weiß, was die Amerikaner eigentlich wollen; sie spielen jetzt die gleiche zweideutige Rolle wie bei Kriegsausbruch 1914. Wenn aber Amerika die Engländer gegen Ueberraschungen deckt, kann zurzeit kein anderer Gegner ankommen. Auch Frankreich nicht.

Wo bleibt die Leserschaft?

Dem Evans. Pressedienst entnehmen wir folgende, nur allzubeherrschte Klage:

Das Zeitungsterben geht unaufhaltsam weiter. Unser bisher erlebte soll noch übertroffen werden durch die Verheerungen, die von den neuen Papierpreisen am 1. Oktober im deutschen Blätterreich zu erwarten sind. Ist die eigentliche Ursache der Katastrophe der Versäuerter Friede, der dem deutschen Volk auf allen Gebieten die Lebens- und Arbeitsmöglichkeit nimmt, so ist auch von den maßgebenden Stellen in Deutschland nichts Durchgreifendes geschehen, die Katastrophe abzumildern. Und vor allem: Wo bleibt die Leserschaft? Sie bezahlt, das ist anzuerkennen, die steigenden Bezugsgebühren. Aber im übrigen ist es eine merkwürdige und für den Freund der Presse recht schmerzliche Beobachtung, mit welcher Ruhe und Gleichgültigkeit weiteste Kreise der Bevölkerung ein Blatt nach dem andern und damit einen Kulturträger, einen Bildner politischen Willens nach dem andern in den Abgrund versinken sehen. Der Zeitungsverleger findet, das muß einmal ausgesprochen werden, in seinem Daseinskampf bei der Leserschaft nicht die tätige Anteilnahme und Unterstützung, auf die er angesichts der tatsächlichen Leistungen der deutschen Presse und ihrer Unentbehrlichkeit als Organ der öffentlichen Meinung Anspruch zu machen hat. Wie ganz anders wirksam müßten z. B. seine Forderungen an die Regierung sein, wenn sie getragen wären von einer Partein öffentlichen Meinung, die in Partei und Verein, in Versammlung und Presse deutlich bezeugt, daß sie nicht gemüßigt ist, sich auch noch die Tagespresse von der Not der Zeit rauben zu lassen, und daher von Regierung und Parlament erwartet, daß sie endlich, in letzter Stunde, den Entschluß fände zur Tat. Bei 100 Anlässen sonst ist man mit dem Protestieren rasch bei der Hand. Hier, wo politische und kulturelle Belange von größtem Gewicht auf dem Spiel stehen, schweigt man und läßt den Dingen den Lauf. Und doch ist öffentliche Meinung, wenn sie sich auf ein Ziel hin zusammenschließt, eine Macht, der der Erfolg nicht leicht versagt bleiben kann. Darum, um deine Sache handelt es sich, deutscher Zeitungleser! Ist alles vergebens und nimmt das Schicksal unabwendbar seinen Lauf, so sollst du dich wenigstens nicht an dem traurigen Ende als mitschuldig bezeichnen müssen.

Aus Stadt und Bezirk.

Magold, 30. September 1922.

Die Bewährten

Wisset denn, von den Bewährten halte ich nichts. Sie sind wie Messer, die in der Scheide bleiben und sich dann ihres Blankfeins rühmen. Ich lobe mir die Bewährten. Nicht fernhalten will ich dem Buben den dunklen Quark. Aber ich möchte ihm die Kerne stärken, daß er sich des Säckelwerks zu jeder Stunde erwehren kann.

Auguste Supper.

Keine Kundenlisten für Zucker. Ähnlich wird darauf aufmerksam gemacht, daß in vielen Verkaufsgeschäften Kundenlisten für den Zuckerbezug zum Einzelnamen aufgelegt werden. Dies sei aber wertlos, da die Kundenlisten nicht wieder eingeleitet werden. — Vermutlich sollen wieder Zuckerkarten ausgeben werden.

Oktober. Der zweite Herbstmonat heißt Oktober (vom lateinischen Octobris mensis), weil er im alten Rom der achte Monat des Jahres war. Jetzt ist er der zehnte, sodas der Oktober, wie auch der September, der November und der Dezember seinen Namen zu Unrecht führt. Recht anschaulich sind die deutschen Monatsnamen für den Oktober; so heißt er Weinmonat, weil in ihm die Weinreife vorgenommen wird. Weltmonat, weil das Laub der Bäume in großem Umfang weht wird. Ebenfalls auf die Veränderung in der Belaubung der Bäume und Sträucher weisen zwei andere Beziehungen hin: Gühbart und Laubriß. Die deutschen Namen zeigen also, daß der Oktober ein echter Herbstmonat ist, in dem die Natur dem Menschen reichlich Früchte spendet und das Bergehen in Feld und Wald weiter fortgeschritten. Um die späten Feldfrüchte, namentlich die Kartoffel und den Wein ernten zu können, hat der Landmann gerne einen heiter-warmen Oktober. Nach einer alten Wetterregel soll man aus einem warmen und trockener Oktober darauf schließen können, daß vor Weihnachten wenig Kälte zu erwarten ist. Dagegen soll aus einem warmen Oktober ein kalter Februar folgen. Viel Schnee soll aber bevorstehen, wenn es im Herbst diese Regel gibt; ein langer anhaltender Winter, wenn im Oktober die Hornissen und die Wespen zahlreich sind. Wenn der Eichbaum noch sein Laub behält, heißt es in einer Wetterregel. So folgt im Winter strenge Kälte. Zu den bekanntesten Festtagen des Oktober gehören der Gollustag (18.) und der Tag Simon und Judas (28.); beide gelten als Vorbereitungen für den Winter. — Der Oktober hat 31 Tage, von denen fünf Sonntage sind hohe Feiertage werden im Oktober nicht begangen.

Kaminfeuergebühren. Die Gebühren der Kaminfeuer, deren Rehrgebiet mehr als eine Ortschaft umfaßt, werden mit Wirkung vom 1. Oktober 1922 ab bis auf weiteres auf das 3fache der Tarife vom 1. Juli 1919 festgesetzt. Sie betragen somit das Doppelte der geltenden Gebühren.

Kartoffelverlad. Nach einer Verfügung des württ. Ernährungsministeriums und der Landesoberverwaltungsstelle über die Kartoffelverladung darf vom 2. Oktober ab, so ab der Verlad von Kartoffeln in ganzen Wagenladungen auf der Bahn nur noch auf Grund eines amtlich gestempelten Frachtbrieft und bei Beförderung mittels Schiff auf Grund eines amtlichen Beförderungsscheins erfolgen. Die Stempelung der Frachtbrieft und die Ausgabe der Beförderungsscheine geschieht bei Sendungen nach Orien außerhalb Württembergs durch die Landesoberverwaltungsstelle, bei Sendungen innerhalb Württembergs durch das Oberamt des Orts der gewerblicher Niederlassung oder des Wohnortes des Antragstellers und beim Fehlen eines solchen Orts in Württemberg durch die Landesoberverwaltungsstelle.

Vom 1. bis 15. Oktober soll die Verladung zur Verarbeitung in Fabriken und Brennerien unterbleiben.

Die Entschädigung für Pferdverluste wird in Württemberg mit dem 1. Oktober bei Kapitankheit oder anstehender Blutarbeit von 20 000 auf 40 000 M. Höchstbetrag erhöht.

Die Verpflegungsgelder der Staatsirrenanstalten sind vom 1. Oktober ab für württ. Staatsangehörige in der 1. Klasse 111—120 M., in der 2. Klasse 101—110 M. und in der 3. Klasse 75—100 M. täglich. Im Falle von Bedürftigkeit kann das Verpflegungsgeld für die 3. Klasse auf 50 M. ermäßigt oder für die Dauer von 6 Monaten ganz nachgelassen werden.

Die Fahrpreise der Personenzüge sind vom 1. Oktober bei Kraftwagen auf 4 M., bei Pferdewagen auf 3 M. für den Kilometer erhöht worden.

Württemberg

Stuttgart, 29. Sept. Vom Rathaus. Der Gemeinderat genehmigte gestern die Erhöhung des Wassergeldes und der Bäderpreise, wie sie in der Vorlage vorgeschlagen war. Der Wassergeld wird von 8 M. ab 1. September auf 19,8 M. ab 1. Oktober für den Kubikmeter, also das 6fache des Friedenspreises erhöht. Jetzt beträgt allein der Wassergeld 1/3 des Friedenspreises einer Wohnung. Neben dem Wasser werden die Bäderpreise ab 1. Oktober um 80 und ab 1. November um weitere 50 Prozent erhöht. Mit den Vorlagen über Straßenreinigung, Müllabfuhr- und Klärgeldern war der Gemeinderat nicht ganz einverstanden, jedoch diese Vorlagen zurückgestellt wurden.

Stuttgart, 29. Sept. Tag für Denkmalpflege. Nach dem Vortrag von Regierungsbaurat Jüsgen-Ragdeburg über Eisenbahnreklame, sprach Postrat Snell-Darmstadt im Auftrag des Reichspostministers über Postreklame. Durch die Postreklame soll die Post höhere Einnahmen erzielen und die Interessenten höhere Umsätze, während das Publikum in der Postreklame eine „kulturelle Verbindlichkeit“ erblicken soll. Professor Dr. Baum-Stuttgart sprach über die Beziehungen zwischen Volksbildung und Heimatpflege. Schließlich sprach Baurat Wächter-Um über den baulichen Zustand des Ulmer Münsters und der Ehinger Frauenkirche. Diese Bauwerke leiden unter der zunehmenden Industrialisierung der Städte bzw. dem Kohlenrauch, dessen Schwefelsäure-Bestandteile an den Bausteinen freisetzen. Zum Schluß wurde eine Entschädigung angenommen, wonach die Behörden zureichende Mittel zur Verfügung stellen sollen, damit die wertvollsten nationalen Kulturdenkmäler erhalten bleiben.

Stuttgart, 29. Sept. Deutscher Denkmalpflegertag. Die Sitzung des zweiten Tags hatte Staatssekretär a. D. Freiherr von Stein, Baudirektor Kaiser-Lübeck sprach über das neue vorbildliche Denkmal- und Naturchutzgesetz. Ministerialrat Dr. Cassimir-München sprach über den Ausbau der Schiffsfahrtsstraßen und der Wasserkraftwerke. Er betonte besonders, daß sich die wirtschaftlichen und öffentlichen Grundzüge wohl vereinigen lassen. Baurat Erzel-München behandelte die Frage der Flußregulierung, Wildwasserverbauung und des Hochwasserschutzes. Professor Stürzenacker-Karlsruhe sprach über die Anpassung der an den Wasserkraftstraßen liegenden Kunstbauten an die Umgebung. Der Kernpunkt seiner Ausführungen lag in der Feststellung, daß Heimatpflege und Wasserkraft sich nicht als feindliche Brüder gegenüberstehen dürfen.

Stuttgart, 29. Sept. Die teure Riste. Nach einer Mitteilung des städtischen Nachrichtenamts wurden vom Risteinigungsamt Berechnungen zur Ermittlung der gesetzlichen Riste für Einzelmeter angestellt. Diese wies dem durchschnittlichen Wert der vorhandenen Zimmer einer Wohnung angepaßt. Für die Miethöhe der Nebenräume

und die Beeinträchtigung, die sich durch die Untervermietung ergibt, darf der Mietpreis um ein Drittel erhöht werden. Für die Bedienung gilt im Durchschnitt der Satz von 10 M. im Tag, für die Benützung der Zimmereinrichtung jährlich 8 Prozent für die der Bettwäsche 30 Prozent des heutigen Wertes. Dazu kommen noch die Kosten für die Beleuchtung, Wohnungsabgabe und Müllabfuhrgebühr, so daß sich die Riste eines Einzelzimmers im Monat ohne Frühstück, Benützung und Gebühren auf 1018 M. stellt. Eine Flüßzimmerwohnung erfordert einen Gesamtmietzins ohne Gebühren von etwa 9000 M.

Stuttgart, 29. Sept. Fleisch- und Milchpreiserhöhung. Die Metzgerinnung hat die Fleischpreise erneut heraufgesetzt. Vom Samstag ab kostet je ein Pfund Schinken- und Rindfleisch 1. Sorte 150 M. (bisher 146), Kalbfleisch 160—164 (145—150), Schweinefleisch 210 (200) M. Der Milchpreis beträgt ab 1. Oktober für Vollmilch 38 M. für Rahm Milch 19 M.

Stuttgart, 29. Sept. Nahrungsmittel Diebe. Der Maurer Friedrich Schwinger, der Hilfsarbeiter Hermann Bauer und der Fuhrmann Gustav Denner entwandten aus den Lagerräumen der Einkaufsvereinigung der Gastwirte 3 Zentner Kaffee, 200 Pfund Zucker, 150 Pfd. Karararine und eine kleine Menge Buttermandeln usw. Das Schöffengericht verurteilte Schwinger zu 1 Jahr, Bauer zu 3 Monaten und Denner zu 5 Monaten Gefängnis. Frau Schwinger, die der Hehlerin angeklagt war, kam mit zwei Monaten davon.

Stuttgart, 29. Sept. Mittelstandsfürsorge. Da die Not des Mittelstands von Tag zu Tag größer wird, hat die Mittelstandshilfe beschloffen, für Bedürftige Wärme- und verbilligte Speisegelegheiten zu schaffen. Mit dieser Speisung soll am 15. Oktober begonnen werden. Es werden Dauerkarten zum Preis von 150 M. für zehn Mittagessen abgegeben.

Stuttgart, 29. Sept. Lokal-Wohltätigkeitsverein. Im abgelaufenen Jahr konnte der Lokalwohltätigkeitsverein in 1373 Fällen mit zusammen 47 951 M. Beihilfen zum Lebensunterhalt und zur Riste gewähren, außerdem 977 M. Brennmaterial abgeben und den verschämten Bedürftigen 30 264 M. an Beiträgen zugeführt werden. In den Speiseanstalten wurden zusammen 779 638 Portionen einfache Speisen teils unentgeltlich, teils gegen mögliche Bezahlung abgegeben. 528 Mädchen erhielten Ausbildung im Nähen, Stricken und Plüken. Für das laufende Jahr benötigt der Verein 500 000 M., während ihm nur noch 235 000 M. an Geldmitteln zur Verfügung stehen.

Allerlei

Brand des deutschen Gemeindehauses in Saloniki. Nach einer dem Hauptvorstand des Gustav Adolf-Vereins zugegangenen Mitteilung ist das Haus der deutschen evang. Gemeinde in Saloniki am 26. August vom Brand eines Nachbarhauses ergriffen und bis auf die tohlen Mauern zerstört worden. Von der Einrichtung konnte nur ganz wenig gerettet werden.

Menschenjäger. In Halle a. S. wurden zwei Werber für die französische Fremdenlegion verhaftet, als sie im Begriff waren, zwei junge Konsulanten in einem Kraftwagen zu verschleppen. Bei den Menschenjägern fand man 20 000 französische Francs.

Die Metzgergesellen in Hamburg verlangen folgende Wochenlöhne: für Gesellen, die ständig auf dem Schlachthof beschäftigt sind, 6500 M., für Junggesellen bis zu 20 Jahren 4000 M., bis 24 Jahren 4500 M., über 24 Jahre 5000 M., Arbeiterinnen 2200 M. Für volle Beförderung kann 1400 Mark in Abzug gebracht werden.

Gewaltige Explosion. In der Nähe der Ortschaft Santa Teresa bei Spezia (Italien) ist in der Festung Falconara ein Lager von 1500 Tonnen Sprengstoffe in die Luft gesprungen. Die Befestigungsanlagen sind vollständig zerstört. Es werden 150 Tote und 650 Verwundete gezählt. Die Ortschaft San Terenzo hat schwer gelitten; die meisten Häuser sind abgehoben, nicht wenige Häuser sind eingestürzt.

Der amerikanische Senator Watson ist plötzlich im 66. Lebensjahre gestorben. Er war als einer der größten Gegner der Teilnahme Americas am Weltkrieg bekannt. Die von ihm herausgegebenen Wochenblätter hatten unter Wilson schwer zu leiden. Watson war ständig einer der größten Gegner Wilsons und des Völkerverbundes.

Für die Bekenntnisschule. Aus Anlaß des Aufrufs der Bischöfe von Rottenburg, Freiburg und Mainz an Ostern dieses Jahres sind von katholischen Wahlberechtigten in den drei Diözesen über 3 300 000 Unterschriften für die Bekenntnisschulen aufgebracht worden.

Das Schulgeld in Berlin soll in den höheren Lehranstalten auf 4000 M. jährlich (gegenwärtig 1000) erhöht werden. In Preußen wird es auf 1500 M. angelegt.

Lehrerstreik. Die Lehrer der Volks- und Mittelschulen im Land Salzburg sind in den Streik eingetreten, da ihnen der rückständige Gehalt nicht ausbezahlt wurde.

Handelsnachrichten

Währungsverhältnisse am 29. Sept.: 1654,20 (1696,70). Der Auslandswert der Mark in Wien am 29. Sept.: Holland 0,3, Belgien 0,7, Norwegen 0,4, Dänemark 0,3, Schweden 0,2, Italien 1,2, England 0,3, Amerika 0,2, Frankreich 0,6, Schweiz 0,2, Spanien 0,3, Tschechoslowakei 1,6.

Erhöhung des Goldzolles. Das Goldzollesgeld wurde für die Zeit vom 1. Oktober bis einschl. 10. Oktober wieder auf 34 400 vom Hundert erhöht, nachdem es für die Zeit vom 27. Sept. bis 1. Okt. nach der langen Reihe fortgesetzter Erhöhungen seit einem Jahr erstmals von 35 000 auf 33 400 v. H. ermäßigt worden war.

Einstellung des Luftpostverkehrs. Wegen allgemeiner Einstellung des regelmäßigen Luftverkehrs am 30. Sept. endet zu diesem Zeitpunkt bis auf weiteres auch der Luftpostdienst. Nur die stark verkehrte Flugpost auf der Linie Adelsberg—Moskau wird weiter verkehren. Der übrige Luftpostverkehr soll im nächsten Frühjahr wieder aufgenommen werden.

Mehlpreiserhöhung. Die Cobd. Mählenervereinigung hat den Preis für Weizenmehl Spezial 9 auf 10 000 Mark für 100 Kilo erhöht.

Wormsbeimer Produktionshöhe vom 28. Sept. Nach heute demogen sich die Umsätze wieder in engen Grenzen, da die Deutschen Schwankungen zur Zurückhaltung neigten. Zunächst schienen sich neue Preiserhöhungen durch, allmählich trat jedoch eine gewisse Mäßigung ein. Neuer Weizen wurde zunächst 6000 bis 6700

alter mit 550
wogte sich zu
gend wurden
stelt. Solter
waren unter
Der Preis für
und 11 000.
Klein wurde

Wahlee,
den befahren.
Mark, für ge
Handel ging
hel zugeführt
bis 6000 M.
Kostobst galt

Heilbronn
fuhr hakt
Jweilocher

Vom B
richt die We
sehr langsam
jögert, damit
jährigen gute
Wein nur sch
Eitnung,
Hofenhandel
zu 25 000 M.

Legen

Berlin, 29.
Kommunisten
kand herbe
ten fördern
die Frauen u
Polizei nicht

Berlin, 29.
Bergarbeiter
erhöhung von

Winterku

Die diesj
len Viberach
ruher) beginn
bis Mitte M
10. Oktober
über alles N
Anmeldung z
die zurückkeh
muß oder ein
Die Orts
diese Ausstüb
Ragold, 30.

Winterku

Die diesj
len Viberach
ruher) beginn
bis Mitte M
10. Oktober
über alles N
Anmeldung z
die zurückkeh
muß oder ein
Die Orts
diese Ausstüb
Ragold, 30.

Briefe

Am 7. U

von 7 U

lungen im

eine sehr

port erst

starker, g

Mit

gutgen

schöne L

sowie gro

schöne

und

zum Verk

Tausch h

Rubin

Unserer F

erst an

Brief

aller mit 5000, ausländischer mit 6000 M. gehandelt. Roggen bewegte sich zwischen 5800 und 6000 M. Für Gerste hiesiger Gegend wurden 63-6000 M. für ausländische 7500 M. anwärts erzielt. Hafer kostete bis 6800, Mais bis 5800 M. Die Weizen waren unter diesen Umständen nicht mehr als Abgeber am Markte. Der Preis für Weizenmehl Spezial 0 bewegte sich zwischen 10 400 und 11 000. Für Roggenmehl forderte man 7800, Futtermehl 4100. Mehl wurde zu 3000 und 4900 M. ohne Abgeber angesetzt.

Waldsee, 28. Sept. Der Pferdemarkt war mit 125 Pferden besahren. Die Preise bewegten sich zwischen 80 000-100 000 Mark, für ganz schöne Pferde zwischen 170 000-200 000 M. Der Handel ging flau. — Dem Schweinemarkt waren 110 Ferkel zugeliefert, wovon 10 verkauft wurden zum Preise von 5 000 bis 6 000 M. pro Paar. — Der Obstmarkt war gut besetzt. Mostobst galt 110-130 M. der Zentner.

Sellbronn, 29. Sept. Obstmarkt. Bei sehr geringer Jahresernte kosteten Mostobst 310-350 M., Tafelbirnen 450-700 M., Zwetschgen 500 M. per Zentner. Der Verkauf war schleppend.

Vom Bodensee, 29. Sept. Weinmarkt. Mit jedem Tag rückt die Weinnte näher heran. Leider reifen die Trauben nur sehr langsam, weshalb man solange wie möglich mit der Ernte wartet, damit eine möglichst gute Ernte erzielt wird. Bei den diesjährigen guten Erträgen dürfte ein nicht völlig ausgereifter Wein nur schlechten Absatz finden.

Zeitsung, 29. Sept. Hopfen. In den letzten Tagen war der Hopfenhandel wieder sehr belebt. Für Späthopfen wurden bis zu 25 000 M., für Frühhopfen 28 000 M. für den Zentner bezahlt.

Legte Drahtnachrichten.

Kommunistische Agitation

Berlin, 29. Sept. In den Grubengebieten entfalten die Kommunisten eine fieberhafte Tätigkeit, um einen Ausstand herbeizuführen. Anschläge in den Berliner Fabriken fordern die Arbeiter zu einer Kundgebung auf, wozu die Frauen und Kinder mitgebracht werden sollen, damit die Polizei nicht schreien könne.

Erhöhung der Bergarbeiterlöhne

Berlin, 29. Sept. Der Schlichtungsausschuss sprach den Bergarbeitern des rheinisch-westfälischen Gebiets eine Lohnerhöhung von 150 Mark für den Tag bzw. die Schicht zu.

Ämtliche Bekanntmachung.

Winterkurse an den staatl. Bauhandwerkerschulen.

Die diesjährigen Winterkurse an den Bauhandwerkerschulen Eberach und Reutlingen (der Schulbetrieb in Hall muß ruhen) beginnen im November und dauern voraussichtlich bis Mitte März 1923. Anmeldungen müssen bis spätestens 10. Oktober bei den Schulvorständen eingelaufen sein, die über alles Nähere Auskunft zu erteilen bereit sind. Bei der Anmeldung ist eine Einschreibgebühr von 20 M. zu entrichten, die zurückbezahlt wird, falls die Zulassung verweigert werden muß oder ein Kurs nicht zustande kommt.

Die Ortsbehörden werden ersucht die Beteiligten auf diese Ausbildungsgelegenheit aufmerksam zu machen.

Ragold, den 28. Sept. 1922. Oberamt: Müng.

Bieh-Verkauf.

Am Dienstag den 3. Oktober vormitt. von 7 Uhr ab haben wir in unseren Stallungen im Gasthof zum Badischen Hof in Calw eine sehr großen Transport erstklassiger, junger starker, gutgewöhnter

Milchkühe,

gutgewöhnte trüchtige Kühe,

schöne Lernstiere,

sowie große Auswahl schöne größere und kleinere

Zuchtrinder

zum Verkauf, wozu Viehhaber zu Kauf und Tausch höflich einladen

Rubin und Salomon Löwengardt.

Unserer Feiertage wegen findet der Verkauf erst am Dienstag 3. Oktober statt.

Briefhüllen mit Aufdruck fertigt rasch
G. W. Zaiser, Buchdruckerei
NAGOLD.

Ernst der Lage

London, 29. Sept. Die ganze Presse weist auf den großen Ernst der Lage hin, der sich schon darin, daß der Ministerrat in 48 Stunden vier oder fünf Sitzungen mit den militärischen Sachverständigen abgehalten habe. Die Beratungen gelten u. a. der Möglichkeit, daß in Konstantinopel ein Aufstand gegen die Engländer und Griechen ausbrechen könnte.

Die britische Regierung wird die Ereignisse abwarten und sich mit Frankreich beraten, ehe sie eine Antwort auf die amtliche Note der Sowjetregierung gibt.

Kemal in Angora?

London, 29. Sept. Von türkischer Seite wird mitgeteilt, Kemal Pascha befindet sich auf dem Weg nach Angora, um der Nationalversammlung den Friedensantrag der Verbündeten vorzulegen. Die Antwort erwartet man in nächster Woche. — Die Meldungen von türkischen Angriffen sind noch nicht bestätigt.

Paris, 29. Sept. „Ag. Radio“ meldet, die türkische Nationalversammlung habe Kemal Pascha erklärt, daß sie in keine Friedensverhandlungen einwillige, ehe Thraxien und Gallipoli an die Türkei förmlich zurückgegeben seien.

Griechische Grenzläute

Sofia, 29. Sept. 240 mohammedanische Flüchtlinge aus Regara (Thraxien) suchten vor dem Willen der Griechen bei den bulgarischen Grenzposten Schutz. Sie erzählten, die Griechen haben das Dorf angezündet und die meisten Bewohner niedergemacht; die ganze muslimanische Bevölkerung in Thraxien solle ausgerottet werden! — Bulgarische Nachrichten bestätigen, daß die Türken aus der Umgebung von Angorasch von den griechischen Behörden nach einer Insel verschleppt worden sind.

Legte Kurzmeldungen.

Die 27. Hauptversammlung des Bundes deutscher Bodenreformer, zu der sich über 800 Personen aus allen Teilen

Deutschlands eingefunden haben wurde gestern mit einer Ansprache des Vorsitzenden Dr. Damaschke eröffnet.

Nach einer Meldung des „Berliner Volksboten“ aus Hamburg wurde dort wegen des für die Uittmzahlung notwendigen Kleingeldes für das Wechseln eines 10 000 M Scheins ein Aufgeld von 100 M gezahlt.

Poincare empfing gestern den deutschen Botschafter in Paris, Dr. Mayer.

Der letzte amtliche Kriegsbericht besagt, die militärische Befehung des westlichen Westfronts sei beendet.

Wie gemeldet wird, erklärte der australische Premierminister Hughes nach einer Sitzung des australischen Kabinetts, daß Australien ein größeres Heer im Weltkrieg aufgestellt habe, als die Türkei jetzt besitze. Australien werde das wieder tun, wenn die Notwendigkeit sich ergebe. Hughes erklärte, wenn es zu einem Krieg kommen sollte, werde Großbritannien sich im Recht befinden, selbst wenn es von allen Nationen allein gelassen werde.

Eine Havasmeldung bestätigt, daß Benizelos gestern nachmittag in Paris eingetroffen ist. Benizelos hat ein Telegramm erhalten: „Der revolutionäre Ausschuss spricht Ihnen sein ganzes Vertrauen aus, um Ihnen die Verteidigung der nationalen Sache zu übertragen, und ersucht Sie um Ihre sofortige Rückkehr.“ Das Telegramm ist von 5 Obersten und 5 Oberleutnants unterzeichnet.

Athen, 30. Sept. Der Präsident des revolutionären Ausschusses gab folgende Erklärung ab: Wir haben revolvirt, um Thraxien nicht zu verlieren. Wir wollen 1. die vollständige Reorganisation der militärischen Streitkräfte, 2. die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung u. das Aufheben der inneren Streitigkeiten. Wir wollen dem Lande eine Regierung geben, die soweit wie möglich abseits von den verschiedenen Parteien steht.

Wetter-Bericht

Die Temperaturen haben sich allmählich auf. Der Hochdruck ist aber noch nicht so stark, daß er sie reiflos ausfüllen könnte. Am Sonntag und Montag ist zwar in der Hausflur trockenes, aber noch zeitweilig bedecktes und ziemlich mildes Wetter zu erwarten.

Brückensperre.

Die Ankerbrücke im Etter Ragold wird in der Woche vom 2. bis 7. Oktober ausgebessert, hierbei sind Absperrungen von kürzerer Dauer (etwa bis zu 2 Stunden) nicht zu vermeiden.

Fuhrwerke und Kraftfahrzeuge haben solange anzuhalten, bis die Schranken jeweils wieder geöffnet werden.

Ragold, den 28. September 1922.

Oberamt: Straßen- und Wasserbauamt:
Müng. J. B. Betger.

Walddorf

Oberamt Ragold.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide wird am nächsten

Montag, den 2. Oktober d. J. vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Ausschreib auf 1 Jahr verpachtet.

Viehhaber sind eingeladen.

Den 27. Septbr. 1922.



Schulth.-Amt:
Reutlinger.

Angersfen

30 Ztr. mit Kraut tauscht gegen Getreide oder verkauft.

Näg. in d. Geschäftsst. 985

Speisekürbis

zum Einmachen verkauft per Pfd. 3.—, 906
Wer? sagt die Geschäftsstelle d. Blattes.

Sommersprossen!

alle Flecken im Gesicht beseitigt (parl. „Debauc-Creme“, 3. hab. bei Gehr. Benz, Löwen-Deo. 114

4 Stück gelbe
Ital.-
Hahnen
(prägn. Abstammung) verkauft
Chr. Kienle, Ragold.



Stempel Stempelfarben

und Stempelfarbe stets vorrätig bei
G. W. Zaiser
NAGOLD.

Bekanntmachung, betr. die Bewertung der Sachbezüge beim Steuerabzug vom Arbeitslohn. (§ 2 E. St. U. D. V.)

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1922 ab werden gemäß Bekanntmachung des Landesfinanzamts Abteilung für Besitz- und Verkehrssteuer vom 26. September 1922 im Bezirk des Landesfinanzamts (Württemberg und Hohenzollern) für den Steuerabzug vom Arbeitslohn veranschlagt:

	für den Tag	für die Woche	für den Monat
1) die freie Unterkunft und Verpflegung (von freier Station einschließlich Wohnung, Heizung, Beleuchtung) bei männl. Arbeitnehmern bei weibl.	52 40	312 250	1300 1100
2) die freie Verpflegung (Verköstigung ohne Wohnung) bei männl. Arbeitnehmern bei weibl.	47 35	282 220	1150 950
3) die freie Wohnung (einschl. Heizung und Beleuchtung) bei männl. und weibl. Arbeitnehmern	5	30	150

Der Wert einzelner Teile der Verpflegung und sonstiger Sachbezüge wird durch das Finanzamt veranschlagt.
Altensteig, den 28. Sept. 1922. 995
Finanzamt: Stiller K. B.

Färberei Büßing

färbt und reinigt alles gut.
Innahmestelle: Frau Frida Stikel
Bauernreisergerg., Ragold.

Dr. Soldan's garant. echter
Knöterichtee
ist all bewährt gegen alle Erkrankungen der Harnwege, hellwirkend bei chron. Nieren-, Harn- und Lungenkatarrhen, Blähma.
Drogerie 1000
Gedr. Benz, Ragold.

Eine noch gut erhaltene
Hobelbank
hat zu verkaufen. 981
Hermann Dürr, Schreiner
Ragold
Bahnhofstraße 39 I.

Mädchen

in gutes Haus bei hohem Lohn.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl. 1000

Zu kleinen Geschenken empfehle:
**Wandsprüche
Leuchtkreuze
Leucht-Sterne
Ziehkästchen
Bergjümmennicht**
in großer Auswahl bei
G. W. Zaiser
Schriftwarenhandlung.

Persil bleibt Persil
in alter bewährter Güte!
geeignet für alle Arten von Wäsche.
Ohne Chlor! Wäscht leicht und desinfiziert.
Alleinige Hersteller: HENKEL & CO., DUSSELDORF, auch der altbewährten „HENKO“ (Henkels Wasch- und Bleich-Soda).
Niemals löst sich in Originalpackung!

Robrdorf.
Den Ertrag von
10 Zwetschgen-Bäumen
verkauft.
Hausnummer 51.



Bekanntmachung.

Der Zinsfuß für Spareinlagen wird ab 1. Januar 1923 4% betragen. Der Zinsfuß für Depositen — feste Gelder in größeren Beträgen — wird sich zwischen 4 und 5% (je nach der Dauer der Festlegung) bewegen; seine Festsetzung bleibt besonderer Vereinbarung von Fall zu Fall vorbehalten.

Oberamts Sparkasse Nagold.
Städt. Sparkasse Altensteig.

Außerordtl. Gen. Versammlg.
den 1. Okt. vorm. 1/11 Uhr im Engel, hier.

Dingen und entscheidende Beschlüsse.
Absolut vollständiges Erscheinen.
Der Ausschuss.

Heimarbeit.

Wir haben für Börsenmacherinnen und Angelernte laufend leichte, gut bezahlte Arbeit, auch nach auswärts zu vergeben.

Anmeldungen in unserem Fabrikfontor.
Metallwarenfabrik Nagold G. m. b. H.

Hohes Jahreseinkommen

finden Kaufleute, Beamte, Landwirte usw. durch die Übernahme einer Beteiligung eines glänzend begutachteten Kapitalartikels von höchster volkswirtschaftlicher Bedeutung. Zur Übernahme sind ca. M. 10000.— erforderlich. Offerten unter S. W. 774 an Rudolf Woffe, Stuttgart.

Lichtige 977

Holzbildhauer

findet dauernde Beschäftigung. Qualitätsarbeit. Mindestlohn M. 85.— pro Stunde.

Wilhelm Schäfer, Holzbildhauerei
Spitalstraße 44, Zuffenhausen.

Jüngerer, tüchtiger

Pferde-Knecht

für baldigen Eintritt gesucht.

Angebote mit Wohnansprüchen bei freier Kost und Wohnung an

Sägewerk Mühlen a. N. b. Forb.

Nagold.

2 tüchtige Schneidergehilfen

ein älterer und ein jüngerer

für gute Arbeit sofort gesucht. Lohn 35—50 M per Stunde.

Hermann Maier
Herrenbekleidung nach Maß, Emmingerstraße 337.

1 Weberzieher und Uster
noch sehr gut erhalten; sowie

1 Rock-Jacket (schwarz)

1 Sportjacket und Weste

u. Offiziers-Waffenrock (hellblau)
hat zu verkaufen

der Obige.

Gebetbücher empfiehlt G. W. Zaiser.

1002 Nagold, 30. Sept. 1922.
Statt jeder besonderen Anzeige.



Codes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser I. Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Schwieger- und Großvater

Friedrich Wohlleber

Bauunternehmer

nach längerem Leiden im Alter von 65 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

die trauernde Gattin:
Elisabeth Wohlleber geb. Felber
mit ihren Kindern.

Beerdigung Montag nachm. 1 Uhr.

Frauenkleider.

Frauen u. Mädchen aus Stadt u. Land, welche Kleider nach dem neuesten Schnitt wünschen, zur Nachricht, daß wir hier ein

Nähgeschäft

angefangen haben und uns bestens empfohlen halten. Lebensmittel sind im Austausch gegen Arbeit erwünscht.

Geschwister Reichert
Schillerstr. 598 (Fortsetzung der Gerberstr.)
NAGOLD. 972

Die Preisauflösung auf Reineingänge in Waren betragen 50 bis 100 Prozent und mancher Artikel ist s. T. kaum mehr zu beschaffen.

Es empfiehlt sich daher, sich bei Bedarf mögl. sehr noch einzudecken.

Wir empfehlen in wirklich günstiger Preislage (s. T. unter Preispreis)

Tischdecken
Babbecken (Baumwolle)
Pferbedecken
Wachstuche
Hemdenluche in weiß und farbig
Unterrockstoff
Schürzenstoffe (auch für blaue Arbeits-schürzen)

Bettjacketstoff
Bettzeug
Damast
Handtuchstoff

Gefirichte Knabenanzüge in allen Größen
fertige Costümstücke (Chedios) sehr preiswert
Hosen, schwarz, weiß und farbig
Trikotbekleidung Corsetten
Shawls, Wolle Haarnetze
Strickwolle

Schürzen, schwarz und farbig
Beise-Büsten
Druckknöpfe Dyd. 5 Mk.

Herren- und Damenschirme
Spazierstöcke für Herren u. Damen
Herren-Pilch-, Haar-, Filz- und Stoff-Hüte

Knaben-Stoff-Hüte
Konfirmations-Hüte
Mützen
Einsatz- u. Trikothemden
Unterhosen
Cravatten aller Art
Cravattengarn (Rubensofde, Rubel 20 Mk.)
Wickelgamaschen
Sportstrümpfe
gestr. Unterwesten

Wandspiegel, Wandbilder, Atmfarbe
Crepepapier, Rolle M. 9.50
in verschiedenen Farben

Ausichtskarten von Nagold, Bild 1 M
Leiterwagen, starke Bauart, große Tragkraft
Waschbretter, Stück 25 Mk.
usw. usw.

987

Kaufhaus Willibald Kittel, Nagold.

Jean Walz Elfriede Walz
Malermeister geb. Maier

Vermählte

Nagold Stuttgart
Weiler

September 1922.

Als VERMAHLTE grüßen:

Emilie Götz
geb. Rothfuß

Adam Götz

Wildberg, September 1922.

989

Effringen.

Achtung!

Der Verein für Bewegungsspiele Effringen hält am Sonntag, den 1. Okt. d. J. nachm. im

Hirschsaal eine

große Tanzunterhaltung

ab, unter Mitwirkung der Stadtkapelle Wildberg, wozu freudl. einladet

Der Vorstand.

Sorellenwasser

auch kleineres, von sportlichem Fischer zu pachten oder kaufen gesucht, evtl. Beteiligung an solchem.

Angebote an den „Gesellschafter“ erbeten.



Gefangbücher

in verschiedenen Preislagen sind wieder eingetroffen bei

G. W. Zaiser
Buchhandlung Nagold.

Nagold.

Löwenlichtspiele.

Ab Freitag und Samstag abends 8 Uhr

der große Abenteuer- und Sensationsfilm

Tscheschens Raue

Ruffischer Schauspiel 1. 5 Akt. 989

Beiprogramm:

Die Fee von Saint Menard

Drama in 5 Akten
Hauptdarstellerin M. M. M.

Sonntag-Vorst.
2.30, 4.30 und 8 Uhr

Alte Maschinen

aller Art, sowie

Alteisen

kauft ständig jedes Quantum 2605

Mechaniker Brenning,
Nagold, Gerberstraße 450

VIEHWOHL!

bester Vieh-Streuhalver gegen Ungezieser bei Tieren. Zu haben bei Gebr. Benz, Löwen-Drög. 503

Briefmarken

große Posten, Sammlungen, seltene Einzelmarken, alte Briefe kauft, erbitte Angebot oder Zusendung. Erledigung und Cassé umgehend.

Briefmarkenhaus Schwaben,
Stuttgart, Marienstr. 7.

Gottesdienst-Ordnung

Ev. Gottesdienst
am 16. S. d. Dr. (1. Oktober).
Vorm. 1/10 Uhr Predigt (Dob),
1/11 Uhr Kinderbibelschule,
1 Uhr Choralchor (J. Köpfer),
Abends 1/8 Uhr Schwanenstunde im Vereinshaus. Preis kaufen
9 Uhr Predigtgottesdienst.

Ev. Gottesdienste der Methodistengemeinde.
Sonntag vorm. 1/10 U. Pred. (J. Köpfer), 1/11 Uhr Sonntagsschule, abds. 8 Uhr Pred. (Eller), Montag abds. 8 1/2 Uhr Schwanenstunde, Mittwoch abds. 8 1/2 Uhr Gebetsstunde. Preis kaufen Sonntag abds. 1/8 Uhr und Donnerstag abds. 8 1/2 Uhr Gottesdienst bei Herrn Gottl. Graf.

Kathol. Gottesdienst.
Sonntag, 1. Okt. 1/8 Uhr Gottesdienst in Hohdorf, 1/10 U. Gottesdienst in Nagold, 2 Uhr Andacht, Freitag, 8. Okt. 1/9 Uhr Gottesdienst in Hohdorf, Dienstag u. Freitag abends 1/7 Uhr Andacht.

erschint an je
in Nagold, b. l.
nach d. Post et
ebähr. monat
Bingel summe

Anzeigen-Ge
auspaltige Be
wöhnlicher G
baren Raum b
zer Glaridun
bei mehrmal
nach Tarif
Beitreibung
ist der Rabatt

Nr. 230

Deutscher
Kanzler we
Nach dem
aussteh den
ten für sich
den Teilen
vorschlagwe
Kloß G
gerech. Die
sich bereit zu
menkommen

Die bulg
über eine d
in Bulgarien

Fünf Mi
unter Gnan
ten vor ein
Verlage in
Benzlos

Die Bälte
teten, als fe
rung einen
Widerstand
Franzosen di
reich hat ein
gewicht und
die Belgier
Schlagwuch
in der letzte
scharf über d
Entschädigung
werden. Die
keine kleinen
entspricht es
„Temps“, es
Völkerbund
den Verfa
zweites G
zeichne. G
leit soll der
Aus den
schliche Furch
auf. Das M
von den Gra
landsfähig
geschlossenen“
Reichsregierung
denn der Post
gewöhnlich, u
nachdem Po
an dem Ver
jede Ausn
Hier also droh
Berliner Ver
Ihr heranzug
nicht von Dem
sich bisher m
rechtigten Sel
Franzose, der
aufs Ruhiggeb
einer Wilschun
gestarrt halte
das alles ja a
Die „Time
seine Fäden r
im diese Rän
und Russland
zu vereinigen.
Und von heu
Leben zu ru
dürfen wir m
schon jetzt an
richtige Witter
Krieg nach de
für eine „E r h
— gegen die e
haben sich vie
zahlmäßig u
braune Völkerf

